GÖD TIROL
Magazin

TirolBlick

http://tirol.goed.at • 01/25
der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol

DUNKLE WOLKEN am Pflegehimmel

P.B.B. 02Z030540M 6020 INNSBRUCK

Mit einer Demo in Innsbruck machten GÖD, GPA, younion und vida auf die Probleme im Gesundheitsbereich aufmerksam.
Seiten 12 + 13

GEHALTSERHÖHUNG AB 1. JÄNNER 2026 GILT!

WAS SOZIALPARTNERSCHAFTLICH BESCHLOSSEN, UNTERSCHRIEBEN UND GESETZLICH GEREGELT WURDE, GILT – ODER PLÖTZLICH DOCH NICHT?

SEITEN 4 + 5

HERZENSANLIEGEN „RESCHPEKT“ FÜR ALLE

DER VEREIN „HAND AUFS HERZ“ SETZT MIT VERSCHIEDENEN INITIATIVEN AUF MEHR WERTSCHÄTZENDES MITEINANDER IN UNSERER GESELLSCHAFT.

SEITEN 8 + 9

Sommerferien-Unterstützung für Kinder

Die Kinderferienzuschussaktion der GÖD Tirol wird auch im heurigen Sommer weitergeführt.

Foto: Christian Wucherer

„Während durch Sparmaßnahmen seitens der Bundesregierung Familien finanziell stärker unter Druck kommen, behalten die Familien-Unterstützungen der GÖD Tirol vollumfänglich auch heuer ihre Gültigkeit. So wird die beliebte Kinderferienzuschussaktion auch im heurigen Sommer weitergeführt", erklärt GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier. „Mitgliedern unserer Gewerkschaft, deren Kinder entweder gemeinsam mit ihren Eltern einen mindestens 14-tägigen Erholungsurlaub verbringen oder an einer Ferienaktion teilnehmen, kann ein Zuschuss in der Höhe von 50 Euro je Kind gewährt werden."

Nähere Infos und detaillierte Richtlinien zu dieser Sommerferien-Unterstützung für Kinder findet man auf der Website der GÖD Tirol unter https://tirol.goed.at/de/sozialleistungen/landesvorstand-tirol/72-kinderferienzuschussaktion.

Foto: Christian Wucherer

Freizeitgelände Kampler See in Neustift im Stubaital.

Titelfoto: GÖD Tirol/Wucherer **Kleines Foto:** GÖD Tirol/Wucherer

Impressum: Informations-Magazin der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol - Auflage 17.000 Stück. Medieninhaber und Herausgeber: GÖD Tirol. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Seier, Landesvorsitzender. Chefredakteur: Rainer Gerzabek (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol, Südtiroler Platz 14 - 16, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/560110-27408, E-Mail: tirol@goed.at). Gestaltung: ÁLVAREZ-Design, Beckgasse 15, 1130 Wien, E: office@alvarez-design.at. Druck: Print-Controlling-Finishing, 6341 Ebbs. Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Medieninhaber GÖD Tirol. Erklärung über die grundlegende Richtung: Information über die Arbeit der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Tirol für Mitglieder und Interessierte.

GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier:

„Gehaltserhöhung kommt, sonst Arbeitskampf"

Mehrere relevante Themen stehen derzeit im Öffentlichen Dienst im Fokus.

„Viele Bereiche, insbesondere das Gesundheitswesen und die Bildung, aber auch der Verwaltungsbereich kämpfen mit einem akuten Personalmangel. Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und das Anwerben neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dringend notwendig, um die Personalsituation zu entlasten. Die völlig unverständlich entfachte Debatte um die vereinbarte Gehaltserhöhung für 2026 wirkt hier nicht vertrauenserweckend und ist daher kontraproduktiv", erklärt Gerhard Seier (Landesvorsitzender GÖD Tirol). Näheres dazu auch auf den Seiten 4 + 5.

„Bemerkenswert ist schon, dass diese Debatte ausgerechnet von jenen hochbezahlten Personen entfacht wurde, die in der jüngsten Vergangenheit mit ihren Prognosen über verschiedene Entwicklungen meilenweit danebengelegen sind. Die vereinbarte Gehaltserhöhung wird kommen, nötigenfalls mit ‚gewerkschaftlichen Maßnahmen erkämpft werden'."

Immer mehr wird die Orientierung auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Wirtschaft betont, die angebotenen Dienstleistungen sollen die Erwartungen erfüllen und die Bedürfnisse schnell und in höchster Qualität erledigt werden, gibt Seier zu bedenken.

Kaputtsparen im Öffentlichen Dienst = Auswirkungen auf die Bevölkerung

„Zweifellos stellt die finanzielle Ausstattung des gesamten Öffentlichen Dienstes derzeit eine Herausforderung dar. Wenn man von Seiten der politischen Verantwortungsträger die gewohnte Qualität aufrechterhalten will, wird man die entsprechenden Mittel sicherstellen müssen. Sollte das nicht erfolgen, muss man der Bevölkerung aber auch ehrlich kommunizieren, dass dies nicht mehr möglich ist und die Leistungen eingeschränkt werden müssen. Die Verantwortung für die Auswirkungen ist daher auch zu tragen und darf keinesfalls zu Lasten unserer Kolleginnen und Kollegen gehen", betont der GÖD-Tirol-Landesvorsitzende.

Foto: GÖD Tirol/Muchenrer

„Wir leiden unter einem Personalmangel im Gesundheitswesen, in der Bildung und in der Verwaltung."
Gerhard Seier,
Landesvorsitzender GÖD Tirol

„Die nächsten Jahre werden aus unserer Sicht sehr spannend. Eine starke GÖD – mit immer mehr Mitgliedern – wird mehr denn je gebraucht werden. Deshalb starten wir im Herbst wieder eine neue Mitglieder-Werbeaktion (Näheres auf Seite 7). Ich freue mich jetzt schon auf jedes neue Mitglied!"

Fotos: GÖD Tirol/Christian Wucherer

Gilt der Abschluss oder nicht?

Aufhorchen ließ Finanzminister Markus Marterbauer mit der Aussage, dass man auf Einsparungen bei den Beamtengehältern hoffe – und das trotz erfolgtem Zwei-Jahres-Abschluss Ende vergangenen Jahres 2024.

GÖD-Bundesvorsitzender Eckehard Quin (li.) und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier (re.) sind stets im engen Austausch rund um die Anliegen der Kollegenschaft.

Im heurigen Frühjahr gab es plötzlich politische Stimmen, die ein Nachverhandeln oder gar ein Aufschnüren des bereits vereinbarten Gehaltsabschlusses für öffentlich Bedienstete mit der rollenden Inflation plus 0,3 Prozent ab 1. Jänner 2026 forderten:

„Wir sind ein freies Land und jeder kann seine Meinung äußern. Ich glaube allerdings, dass die, die unseren Abschluss kritisieren, nicht ganz verstanden haben, worum es dabei eigentlich geht", brachte GÖD-Bundesvorsitzender Eckehard Quin diese Diskussionen auf einen Punkt. „So hat der Abschluss, den wir Ende des Jahres 2024 für 2025 und 2026 gemacht haben, für 2025 eine Erhöhung um 3,5 Prozent für die meisten Kolleginnen und Kollegen vorgesehen. Es war aber auch ein bisschen sozial gestaffelt, ganz Niedrigverdienende haben etwas mehr bekommen und sehr Vielverdienende etwas weniger. Das war 0,3 Prozentpunkte unter der rollierenden Inflationsrate. Dafür haben wir aber auch schon für 2026 abgeschlossen – die rollierende Inflationsrate plus diese 0,3 Prozentpunk-

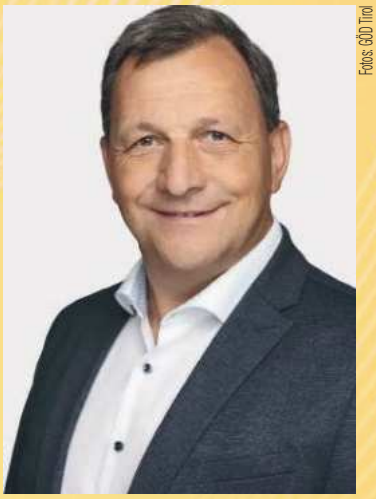
te, sodass über die zwei Jahre gesehen die Kaufkraft der Kolleginnen und Kollegen erhalten bleibt."

Wo bleibt die Handschlagqualität?

„Offensichtlich vergessen einige Verantwortungsträger in unserer Republik, was es bedeutet, eine Vereinbarung zu treffen, einen Vertrag zu unterzeichnen und daraufhin ein Gesetz zu beschließen. Wenn man sich als öffentlich Bediensteter auf seinen Dienstgeber nicht mehr verlassen kann, hat dies eine katastrophale Auswirkung auf die Motivation der hart arbeitenden Kollegenschaft und einen dramatischen Imageverlust bei den dringend benötigten jungen Nachwuchskräften in allen Bereichen zur Folge", kommentierte GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier die Diskussionen.

Und Bundesvorsitzender Quin ergänzte noch: „Ich lege auch darauf Wert, dass man Handschlagqualität hat, der Zwei-Jahres-Abschluss ist schriftlich vereinbart mit Unterschrift und es ist sogar im Gesetz geregelt worden. Wenn man eine solche Übereinkunft bricht, dann darf man sich nicht wundern, wenn einem niemand mehr vertraut."

Rainer Gerzabek



Fotos: GÖD Tirol

„Eine Gehaltserhöhung im Öffentlichen Dienst, insbesondere bei der Polizei, ist wichtig, um die Anerkennung für die schwierige und riskante Arbeit der Polizistinnen und Polizisten zu zeigen. Angesichts der hohen Austrittsquote in diesem Berufsfeld, die kaum in einer anderen Berufsgruppe im Öffentlichen Dienst so ausgeprägt ist, kann eine faire Bezahlung dazu beitragen, diesem Problem entgegenzuwirken. Eine Gehaltserhöhung gewährleistet zudem die Konkurrenzfähigkeit zur Privatwirtschaft und hilft, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig im Dienst zu halten. Dies stärkt die Motivation und sorgt letztlich für eine bessere Polizeiarbeit und mehr Sicherheit in der Gesellschaft."

REINHOLD SIESS
(Vorsitzender GÖD-Landesvertretung Polizeigewerkschaft)

„Wenn die Bundesregierung kein verlässlicher Partner mehr ist, dann werden wir uns schwertun, die angespannte Personalsituation zu lösen. Während der Hochphase der Inflation ist die tatsächliche Kaufkraft rasant eingebrochen. Ein Aufschnüren des Gehaltspaketes würde die Kaufkraft wieder ins Negative kippen lassen. Es wird Dinge geben, auf die man verzichten kann, auf die essenziellen Dienstleitungen im öffentlichen Bereich nicht."

PETER SPANBLÖCHL
(Vorsitzender GÖD-Landesvertretung PflichtschullehrerInnen)

Was heißt Verlässlichkeit?

ANSICHTS SACHE...

Von meinen Eltern habe ich als Kind gelernt, verlässlich zu sein – was man ausmacht, gilt. Wenn ich versprochen hatte, um 18 Uhr vom Fußballspielen zum Abendessen zuhause zu sein, dann war das so. Oder ich durfte am nächsten Tag nachmittags eben nicht Fußballspielen gehen…

Wenn der Bund mit der GÖD gegen Jahresende 2024 sozialpartnerschaftlich aushandelt, dass die Gehälter mit 1. Jänner 2026 um die rollende Inflation plus 0,3 Prozent steigen und dies auch noch gesetzlich verankert wird, gehe ich davon aus, dass diese Zusage auch hält.

Warum man dann auf einmal darüber zu schwafeln beginnt, ob man das nicht doch wieder rückgängig machen sollte, lässt mich mehr oder weniger ratlos zurück – hab ich in meiner Kinderzeit bei der Erziehung etwas falsch verstanden oder gibt es heutzutage wirklich Politikerinnen und Politiker, die so eine Diskussion ernsthaft vom Zaun brechen?

Ich möchte es mir nicht vorstellen müssen, sonst würde mein letzter Glaube an die Verlässlichkeit in der Politik verloren gehen.

RAINER GERZABEK

ÖBV
Meine Versicherung
www.oebv.com
ÖBV ZukunftSicherung
Mehr am Konto, weniger Steuern.
Produktinformationen finden Sie unter www.oebv.com/bib

Foto: GÖD Tirol/Wucherer

GEMEINSAM sind wir stark

266.340 Mitglieder bundesweit verzeichnete die GÖD im Frühjahr 2025. Tirolweit waren es 20.333 – somit gilt die GÖD Tirol als mitgliederstärkste Teilbewegung des ÖGB Tirol.

„Und wir wollen noch mehr werden", kündigt GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier (Foto) eine neue Mitgliederwerbeaktion für den Zeitraum September bis November 2025 an, die der Landesvorstand der GÖD Tirol kürzlich beschlossen hat. Wenn man an die Polit-Diskussionen der letzten Monate bezüglich des eigentlich bereits Ende letzten Jahres sozialpartnerschaftlich ausverhandelten Gehaltsabschlusses für den 1. Jänner 2026 denkt, gilt jetzt mehr denn je: GEMEINSAM sind wir stark.

„Ich sehe die ständig steigende Anzahl an Mitgliedern als besonderen Auftrag, unser Bemühen um die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen auf hohem Niveau aufrecht zu erhalten und den Öffentlichen Dienst in seiner gesamten Breite bestmöglich zu vertreten", erklärt GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier. „Nur GEMEINSAM sind wir stark. Das werden wir anhand der aktuellen Herausforderungen auch im weiteren Jahresverlauf dringend brauchen!"

Rainer Gerzabek

„Schon jetzt mein Dank an alle Werberinnen und Werber für ihren Einsatz."

Gerhard Seier
Landesvorsitzender
GÖD Tirol

GÖD TIROL GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST

Wertvolle Preise für die WerberInnen

Unter den WerberInnen werden für ihren Einsatz wertvolle Preise verlost:

- *Ein Gutschein im Wert von 500 Euro von Personalshop*
- *Drei Gutscheine im Wert von 300 Euro von Personalshop*
- *Drei Gutscheine im Wert von 300 Euro von Christian Reisen*
- *Zehn Gutscheine im Wert von 100 Euro von SPAR*

Wichtiger Hinweis für die WerberInnen: Die Mitgliedsanmeldung muss über den Landesvorstand Tirol der GÖD eingebracht werden, damit die Teilnahme am Gewinnspiel garantiert ist!

Elf gute Gründe, um bei der GÖD zu sein

- *Sozialpartner bei Verhandlungen im Dienst-, Besoldungs- und Pensionsrecht*
- *Rechtsschutz bei Dienstrechts-, Arbeits- und Sozialgerichtsverfahren*
- *Information für Mitglieder (GÖD-Jahrbuch, Mitgliedermagazine Österreich und TirolBlick, GÖD-Folder)*
- *Mitglieder-Weiterbildung*
- *GÖD-APP*
- *Bildungsförderung*
- *Mobbingberatung*
- *Günstige Urlaube (GÖD-Hotels, usw.)*
- *Gardasee-Aktion (Camping du Parc/Lazise)*
- *Unterstützungen (z.B. Familien, Katastrophenfonds, Ablebens-Risikoversicherung, Begräbniskostenbeitrag)*
- *Service a la Card (Mit der GÖD-Mitgliedskarte viele Vorteile genießen beim Einkauf, Freizeit, Kultur, usw.)*

» Buchtipp

DANIELA HEKEL

HOMO RESPECTUS
Die Geburt einer neuen Spezies

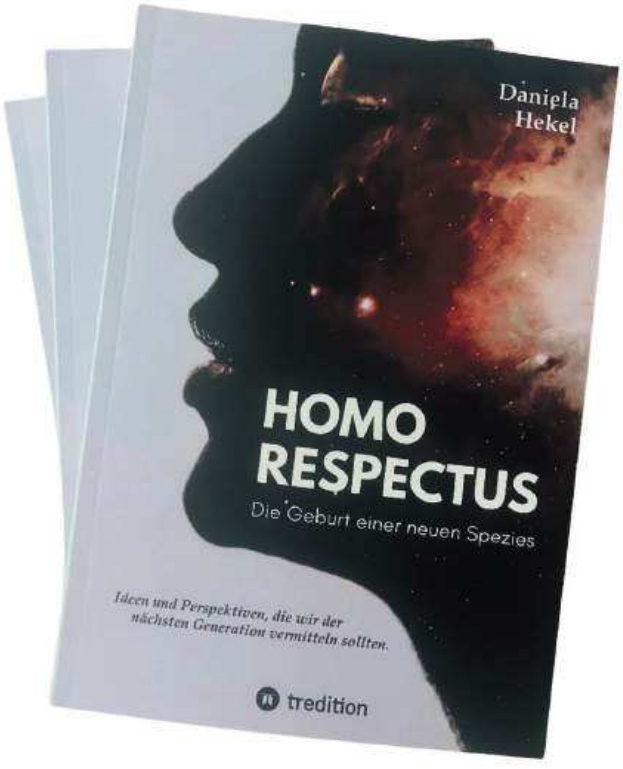
Unsere Welt erlebt tiefgreifende Veränderungen und Krisen, die viele von uns vor große Herausforderungen stellen. Doch was wäre, wenn genau diese Krisen den Beginn einer wichtigen Transformation darstellen würden? Wenn die momentane Situation nicht das Ende einer Ära, sondern vielmehr die Geburt einer neuen Spezies von Mensch markiert?

Daniela Hekel, Trainerin für Bewusstseins- & Wertebildung greift genau diesen Gedanken auf und lädt in ihrem wegweisenden Buch „Homo Respectus" dazu ein, diese neuen Perspektiven mutig zu erkunden. Der Homo Respectus steht für eine bewusste Weiterentwicklung des Menschen hin zu einer Spezies, die sich selbst, ihre Mitmenschen und die gesamte Schöpfung in tiefer Verbundenheit und mit echtem Respekt wahrnimmt und achtet.

Das Buch richtet sich gezielt an Pädagog:innen, Eltern und alle jene Personen, die mit jungen Menschen arbeiten, und vermittelt ein neues Verständnis davon, wie Bildung gestaltet werden kann: Nicht nur über Wissen, sondern vor allem über Herzens- & Bewusstseinsbildung. Durch einen innovativen Mix aus alten Weisheitslehren indigener Kulturen, Erkenntnissen der Neurowissenschaft und moderner Zukunftsforschung entsteht eine integrative Vision für eine nachhaltigere, menschlichere Zukunft.

Die Autorin entwickelt und nutzt dafür ganz praktische und sofort umsetzbare Tools, allen voran den Respekt-Kreislauf – ein Konzept, das durch die vier Schritte „Ich respektiere mich", „Ich respektiere dich", „Ich respektiere euch" und „Wir respektieren uns" Menschen in ihrer Selbstwahrnehmung, Wertschätzung und ihrer Selbstwirksamkeit stärkt. Dieser Kreislauf ist ein Herzstück ihrer Arbeit beim Verein „Hand aufs Herz" und bildet zugleich die Grundlage der innovativen Lern-App "Reschpekt Academy", die bereits erfolgreich an Schulen und Bildungseinrichtungen eingesetzt wird und von Daniela Hekel mitentwickelt wurde.

„Homo Respectus" – mehr als ein Buch, es ist ein Wegweiser hin zu einer bewusst gelebten und von Respekt getragenen Zukunft. Ein wertvolles Werk für alle, die die nächste Generation nicht nur bilden, sondern vor allem inspirieren und stärken möchten.



DR. BARBARA JUEN

Psychologin & fachliche Leiterin der psychosozialen Dienste ÖRK

"Daniela Hekel gelingt es mit ihrem Buch, auf eine lesbare und hoffnungsgebende Art die relevante Frage unserer Zeit zu stellen: wie können wir gemeinsam die Probleme lösen, die wir als Menschen durch unser Tun auf diese Welt gebracht haben? Die Antwort gibt sie mit Albert Einstein: Indem wir erkennen, dass die Denkweise die zu einem Problem geführt hat, nicht für dessen Lösung taugt. In sehr berührender und lesbarer Weise nähert sie sich einer möglichen neuen Denk- & Seinsweise, dem Homo Respectus, die sie im praktischen Teil mit Übungen untermauert, die sowohl für die Selbsterfahrung als auch in der pädagogischen Arbeit gut nutzbar sind.

Psychische Stabilität, emotionale Intelligenz und soziale Kompetenz sind wesentliche Voraussetzungen für eine gelingende Bildungsarbeit - und gerade jetzt, wo im Außen vieles unsicher und instabil erscheint, wichtiger denn je. Das Buch eröffnet Pädagog:innen neue Perspektiven auf ihr eigenes Wirken und bietet gleichzeitig praktische Impulse, wie junge Menschen in ihrer Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit gestärkt werden können. Die Herangehensweise verbindet Tiefgang mit Alltagstauglichkeit und lässt sich leicht in schulische Lernprozesse integrieren. Besonders wertvoll ist der ganzheitliche Zugang, bei dem Bewusstseinsbildung & klassische Wissensvermittlung in Einklang gebracht werden."

Daniela Hekel BA, Reschpekt Bildungs GmbH
Serlesstraße 9, 6167 Neustift im Stubaital
Mail: daniela@reschpekt.org, Phone: +43 664/75 000 839
www.reschpekt.org, www.handaufsherz.tirol

Hier kann das Buch bestellt werden »

Foto: Verein Hand aufs Herz Tirol

Der Verein „Hand aufs Herz“ ist eine gemeinsame Initiative von Menschen und Organisationen, denen ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander am Herzen liegt. Das will man unter anderem mit der „Reschpekt Academy“ erreichen.

Mehr „Reschpekt“!

Vom Homo Sapiens Sapiens zum Homo Respectus – ist diese Entwicklung möglich? „Ja, davon bin ich überzeugt. Denn wir setzen uns für ein respektvolles, wertschätzendes und bewusstes Miteinander ein, um das Gemeinschaftsgefühl der Bevölkerung zu stärken und Menschen, die zum Gemeinwohl beitragen, mehr Wertschätzung entgegen zu bringen“, erklärt Daniela Hekel, Obmann-Stellvertreterin des Vereins „Hand aufs Herz“:
„Dazu haben wir unter anderem auch die ‚Reschpekt Academy‘ gegründet. Diese richtet sich mit einem ganzheitlichen Bildungsansatz an Schulen, Lehrlingsbetriebe und Unternehmen, um genau dort soziale Kompetenzen und Bewusstseinsbildung nachhaltig zu fördern, wo Menschen gemeinsam lernen und arbeiten.“
Entwickelt wurde dazu eine innovative Lern-App mit Ausbildung zur/zum Reschpekt-Botschafter/in. Ein vertiefendes Workshop-Programm digital, in Präsenz oder hybrid ergänzt diese Ausbildung. SchülerInnen von Polytechnischen Schulen und Fachberufsschulen in Tirol steht die Lern-App über ein Förderprogramm des Landes Tirol kostenlos zur Verfügung.

Reschpekt Bildungs GmbH

E-Mail: hallo@reschpekt.org
Tel.: 0699/12085256
www.reschpekt.org
www.handaufsherz.tirol

Der Respekt-Kreislauf im Detail

Die Methode der „Reschpekt Academy“ basiert auf dem „Respekt-Kreislauf“, einer ganzheitlichen Herangehensweise, die damit beginnt, diese Werte zuerst einmal an sich selbst zu üben:

■ **Ich respektiere mich**
Wohlbefinden, Sinnfindung, Potenzialentfaltung, Selbstwirksamkeit und die Stärkung der psychischen Gesundheit.

■ **Ich respektiere dich**
Achtung und Wertschätzung in zwischenmenschlichen Beziehungen, Stärkung von Empathie und Mitgefühl.

■ **Ich respektiere euch**
Diversität und Respekt gegenüber anderen Gruppen von Menschen.

■ **Wir respektieren uns**
Kollektive Verantwortung für uns als Gemeinschaft – einbezogen von allen Lebewesen, Ressourcen, der Natur und der gesamten Schöpfung.

Rainer Gerzabek

Ein selbstgebautes Plastikboot aus 761 PET-Flaschen als Mahnmal für den Verzicht auf Plastikflaschen.

MS Volders: Die Lebens-Schule

Wieder geht ein Schuljahr zu Ende – deshalb stellt die GÖD Tirol diesmal ein besonderes Projekt der Mittelschule Volders vor, in dem sich LehrerInnen weit über ihre Dienstpflicht hinaus engagiert haben.

Fotos: GÖD Tirol/Wucherer; MS Volders

Besuch beim LehrerInnen-Projektteam: V. li. Georg Kössler, Peter Spanblöchl (Vorsitzender GÖD-Landesvertretung PflichtschullehrerInnen), Sabine Katkic, Christiane Gosch, Sarah Stöckl, Markus Föger und Gerhard Seier (GÖD-Tirol-Landesvorsitzender).

Hurra, die Ferien sind da:
Das sagen sich dieser Tage nicht nur zehntausende SchülerInnen und LehrerInnen in Tirol – so mancher blickt aber auch mit Wehmut und Demut auf dieses Schuljahr zurück. Die GÖD Tirol holt stellvertretend für viele engagierte LehrerInnen die Kollegenschaft der Mittelschule Volders vor den Vorhang und zeigt auf, was Schule auch sein kann – ein Platz für nachhaltiges Engagement, Miteinander, Kreativität und gemeinsame Freude.

„Viele Lehrerinnen und Lehrer initiieren neben ihrer pädagogischen Arbeit Projekte, engagieren sich als Mentoren oder als Fachexperten und unterstützen Aktivitäten, um Schülerinnen und Schüler zu fördern, um die Eltern und Gemeinden einzubinden und die Gemeinschaft zu stärken. Dafür gebührt Ihnen mehr Dank und Anerkennung, als sie oft bekommen", erklärt GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier.

In die gleiche Kerbe schlägt auch Peter Spanblöchl, Vorsitzender GÖD-Landesvertretung PflichtschullehrerInnen: „Gerade jetzt zum Schulende möchten wir ein Projekt mit großem Engagement von Lehrerinnen und Lehrern sichtbar machen, das oft weit über ihre Dienstpflicht hinausgeht. Das Projekt ‚Earth's 11th hour – es ist fünf vor zwölf' ist ein solches und stellt die Themen Umwelt und Klima in den Mittelpunkt."

17 Monate Dauer-Engagement

„Zu Beginn des zweiten Semesters 2024 erhielt die MS Volders, wie auch Schulen der umliegenden Gemeinden, eine Einladung zum Umwelt- und Klimakongress unserer Region. Dabei sollten sich die Kinder auf unterschiedliche Art und Weise mit ihrer Umwelt und den derzeit auftretenden

Zwei Auszeichnungen gab es für das umfangreiche Nachhaltigkeitsprojekt der MS Volders.

Die GÖD Tirol vor Ort: Peter Spanblöchl (Vorsitzender GÖD-Landesvertretung PflichtschullehrerInnen, li.) und GÖD-Tirol-Landesvorsitzender Gerhard Seier (re.) mit Markus Föger (Schulleiter MS Volders).

Problemen auseinandersetzen“, berichtet Markus Föger, Schulleiter der MS Volders - der Startschuss für ein bis heute anhaltendes, umfangreiches Engagement von LehrerInnen, aber auch SchülerInnen der MS Volders.
So setzten die Englisch-Lehrerinnen in den dritten Klassen einen Schwerpunkt „Plastic Pollution“, in der sich die SchülerInnen auf unterschiedliche Weise dem Plastikproblem gewidmet haben. Der gesamte Arbeitsprozess fand in der Unterrichtssprache Englisch statt. Auch eine Podiumsdiskussion wurde organisiert, in der die SchülerInnen in verschiedene Rollen geschlüpft sind und das Problem aus der Sicht von Politiker, Teenager, Tierschützer, Klimaforscher, Ärzten und Ernährungsexperten sowie Vorstand einer Plastikfabrik dargestellt haben. Die ersten Klassen eröffneten die Diskussion mit dem Song „Unser Schiff, das sich Erde nennt“. Dazu entstand noch ein Boot aus 761 PET-Flaschen. Das Besondere daran war, dass es ausschließlich aus Plastikflaschen gebaut wurde, die in acht Wochen in der MS Volders konsumiert wurden – ein Bewusstmachungs-Prozess der besonderen Art.

Auszeichnungen für die MS Volders

Ein selbstverfasstes Theaterstück über das Projekt wurde beim „1. Klima- und Umweltkongress“ der Gemeinden Volders, Wattens und Umgebung mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Weiters wurde „Earth's 11th hour“ von einer fachkundigen Jury mit dem ersten Tiroler Nachhaltigkeitspreis auf der Universität Innsbruck ausgezeichnet. Ihr Preisgeld investierten die inzwischen vierten Klassen in die Umgestaltung und Neukonzipierung eines „Language Labs“, das im Mai 2025 eröffnet wurde.

Die MS Volders ist plastikfrei und Wasserschule

„Seit unserem Projektstart sind 17 Monate vergangen und unser Engagement für die Umwelt hat Einzug in große Bereiche der Schule gehalten. Mittlerweile sind wir plastikfrei und Wasserschule“, resümiert Schulleiter Föger. Ortsansässige Firmen unterstützten die MS Volders finanziell und ermöglichten so die Anschaffung von Wasserspendern, die in den Gängen aufgestellt wurden und den SchülerInnen und LehrerInnen frisches, gekühltes Wasser bieten. Zusätzlich erhält seit dem Schuljahr 2024/25 jedes Kind bei Schuleintritt eine Edelstahlflasche mit Schullogo, um gänzlich von süßen Getränken in Plastikflaschen wegzukommen. Ebenso verzichtet die Schule auf Plastikeinbände und bezieht stattdessen die Hefte mit Papiereinband von einer österreichischen Firma, die nachhaltig produziert.

Rainer Gerzabek

Durch Preisgeld der SchülerInnen der vierten Klassen zustande gekommen: Das neue Language Lab der MS Volders.

Fotos: GÖD Tirol/Wacherer

Kippt unser Gesund

„Das Gesundheitssystem ist nicht nur überlastet, sondern läuft Gefahr, in dieser Form nicht mehr aufrecht erhalten werden zu können."

Gerhard Seier
GÖD-Tirol-Landesvorsitzender

heitssystem?

Übervolle Ambulanzen, gesperrte Krankenhausbetten und Operationssäle: Um die Versorgungs- und Betreuungssituation aufrechterhalten zu können, müssen laut einer neuen Studie bis zum Jahr 2030 österreichweit rund 51.100 Pflege- und Betreuungspersonen nach- oder neubesetzt werden.

Wie kann unser Gesundheitssystem dem steigenden Fachkräftemangel begegnen und die Pensionierungswelle abfangen?

„Tirol bietet viel Lebensqualität, die zugleich aber auch mit den höchsten Lebenshaltungskosten aller Bundesländer verbunden ist. Daher wurde vom Land Tirol eine Evaluierung aller Gehaltssysteme im öffentlichen Gesundheitssystem durchgeführt", erklärt Gerhard Seier, Landesvorsitzender GÖD Tirol. „Die ersten Verhandlungen im Jahr 2024 brachten eine erste Angleichung an andere Bundesländer mit einer Investitionssumme von rund 18 Millionen Euro jährlich. Es sind jedoch noch weitere Forderungen in Bezug auf Angleichung im System Alt und bei den Ärztinnen und Ärzten am Verhandlungstisch. Dieses zukunftsorientierte Forderungspaket gehört auch noch dringend einer raschen Lösung zugeführt."

Unsere Forderung Richtung Wien lautet „mehr Tempo", betont Seier und fordert auch eine koordinierte Arbeit des Bundes mit allen Bundesländern, denn: „Das Gesundheitssystem ist nicht nur überlastet, sondern läuft Gefahr, in dieser Form nicht mehr aufrecht erhalten werden zu können."

Gewalt im Gesundheitssystem steigt

Übervolle Ambulanzen, gesperrte Krankenhausbetten und Operationssäle führen laufend zu längeren Wartezeiten für die PatientInnen. „Das fördert Gewaltausbrüche bei den Wartenden. Auch diese zusätzliche Belastung hat das Personal zu schultern", weist der GÖD-Landesvorsitzende auf ein weiteres Problem hin. „Zudem gibt es immer mehr stationäre Dauerpatientinnen und -patienten, weil abseits des Krankenhauses die Versorgung mangelhaft ist oder nicht funktioniert. Auch fehlen externe Strukturen an Rand- und Wochenend- sowie Feiertagszeiten. Diese Situation zwingt die Patientinnen und Patienten in die Krankenhausambulanzen."

Um den österreichweiten Versorgungsstand des Jahres 2019 aufrecht zu erhalten, muss aufgrund der demografischen Entwicklung die Zahl der Pflegepersonen in den Krankenanstalten und im Langzeitbereich insgesamt von 120.800 auf 143.200 im Jahr 2030, auf rund 163.500 im Jahr 2040 und auf 190.700 im Jahr 2050 ansteigen. Es bedarf daher rund 70.000 zusätzlicher Pflegepersonen. Gleichzeitig muss jenes Pflegepersonal laufend nachbesetzt werden, das in diesen Zeiträumen noch in Pension geht.

Insgesamt sind dies bis zum Jahr 2030 rund 20.600 Pflegepersonen, bis zum Jahr 2040 57.300 und bis zum Jahr 2050 92.100. Eine Schätzung zum sonstigen Betreuungspersonal ergibt einen Ersatzbedarf von rund 16.000 Pflegepersonen. Dies bedeutet zusammengefasst, dass bis zum Jahr 2030 rund 51.100 Pflege- und Betreuungspersonen nach- oder neu besetzt werden müssen, um die aktuelle Versorgungs- und Betreuungssituation aufrecht erhalten zu können.

Es ist schon fünf nach zwölf

Seier abschließend: „Die Uhr tickt und die Politik ist aufgefordert, zu handeln, denn es ist schon fünf nach zwölf. Unsere Vorschläge und Forderungen müssen gehört und erfüllt werden!"

Rainer Gerzabek

Sorgen sich um die Zukunft des Gesundheitssystems: V. li. Gerhard Seier (Landesvorsitzender GÖD Tirol), Erwin Zangerl (Präsident Arbeiterkammer Tirol) und Michael Wurnitsch (Landesvorsitzender younion Tirol) auf der Pflegedemo.

CHRISTIAN REISEN

REISEBÜRO – TRAVEL AGENCY – TOUR OPERATOR

2 Busreisen ab Tirol

GÖD TIROL Spezialpreis ab € 275

Fr, 19. - Sa, 20. Sept. 2025

Sa, 20. - So, 21. Sept. 2025

Wir haben noch die besten Karten - nicht lange warten!

Zucchero 2025

in der Arena di Verona

L. Pavarotti - Gedenkkonzert 90. Geburtstag - Arena di Verona

Busreise ab Tirol

GÖD TIROL Spezialpreis ab € 295

Di, 30.09. - Mi. 01.10. 2025

Mit vielen großen Weltstars u.a. Andrea Bocelli u.v.a.m.

DETAILPROGRAMME : CHRISTIAN REISEN - MÜNSTER TIROL

info@christian-reisen.com - 05337 / 20 000 - www.christian-reisen.com

TIROLER LANDESTHEATER

JETZT ABO MIT GÖD-VORTEIL SICHERN*

SITZEN KANN SO BEWEGEND SEIN

* Nach Vorlage des entsprechenden Mitgliedsnachweises erhalten Sie für die Spielzeit 25/26 20 % **Ermäßigung** – höchstens jedoch € 60 – auf alle Abonnements des Tiroler Landestheaters, des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck sowie des Hauses der Musik Innsbruck.

Davon ausgenommen sind bereits ermäßigte Abonnements sowie folgende Abonnements: DAS ABO, Premierenabos und SIX PACK ABO.

20%

www.landestheater.at

Unsere Pensionen sind auch künftig gesichert

Beim Bildungsseminar der Vorsitzenden der Landesvertretungen PensionistInnen in der GÖD gab es viele spannende Beiträge – darunter auch von Präsidentin Christine Mayrhuber, Vorsitzende der Alterssicherungskommission.

1

2

4

3

Fotos: GÖD

„Unsere Pensionen sind unter Berücksichtigung bestimmter Faktoren gesichert", erklärte Präsidentin Christine Mayrhuber (Foto 1), Vorsitzende der Alterssicherungskommission, beim Bildungsseminar der Vorsitzenden und StellvertreterInnen der Landesvertretungen PensionistInnen der GÖD in Salzburg.

Die Pensionsvorsorge basiert in Österreich auf drei „Säulen": der gesetzlichen Pensionsversicherung, der betrieblichen Altersvorsorge und der freiwilligen privaten Vorsorge. Die tragende Säule in Österreich ist die erste – das stellt einen Vorteil dar und nicht einen Nachteil, wie in Ländervergleichen meist hervorgehoben wird, betonte Präsidentin Mayrhuber. Zudem sind mit den Steuermitteln in der Alterssicherung die gesellschafts- und sozialpolitischen Ziele finanziert. Durch den hohen Anteil an allgemeinen Steuermitteln ergibt sich in der Alterssicherung eine breite Finanzierungsbasis.

Die Präsidentin des Seniorenrats, Ingrid Korosec (Foto 2), berichtete über die aktuelle politische Situation und über die bevorstehenden Maßnahmen zur Sanierung des Bundesbudgets, die auch die PensionistInnen treffen. Die demokratiepolitische Bedeutung des Bundesrats wieder mehr ins Bewusstsein zu rücken versuchte die aktuelle Präsidentin des Bundesrats, Andrea Eder-Gitschthaler (Foto 3).

Viele Fragen der SeminarteilnehmerInnen zum österreichischen Gesundheitswesen konnte der gebürtige Tiroler Herwig Ostermann (Foto 4) als Geschäftsführer der Gesundheit Österreich beantworten. Das Bildungsseminar wurde von Karlheinz Fiedler, stellvertretender Bundesvorsitzender der GÖD-PensionistInnen, organisiert.

Treff' ma uns in der Mitt'n – geografisch und politisch

Die Landesvertretung Salzburg organisierte wiederum ein anspruchsvolles Kulturprogramm, unter anderem mit einem Besuch des Domquartiers samt Sonderausstellung. „Wesentliche Teile des Seminars sind aber auch die Pausen oder das abendliche Zusammensitzen – denn hierbei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel voneinander lernen und erfahren. Information und Kommunikation tragen ganz wesentlich zum Gelingen unserer gewerkschaftlichen Tätigkeit bei", betonte Walter Meixner, Vorsitzender der Landesvertretung PensionistInnen in der GÖD Tirol.

Rainer Gerzabek

Gewinnen mit dem TirolBlick und dem Personalshop:

Zwei Sonnenbrillen und drei Solarlampen

Gewinnen Sie mit dem TirolBlick zwei Nordcap Sonnenbrillen und drei Rodh LED Solarleuchten.

Die Gläser dunkeln automatisch ab oder hellen auf, ein integriertes Nasenteil sorgt für sicheren und festen Sitz, die Gläser sind bruch- und kratzsicher und weisen eine hohe optische Leistung ohne Verzerrung auf: So lautet die Qualitätsinformation für die Sonnenbrillen von Nordcap.

Überzeugend sind auch die Rodh LED Solarleuchten, energieeffiziente Sonnenkollektoren für einen umweltfreundlichen Betrieb: Mit 208 LEDs und 800 Lumen eine leistungsstarke Außenbeleuchtung mit praktischem Bewegungsmelder mit Erkennungsradius (fünf bis acht Meter und 110 Grad), individuell anpassbar durch drei verschiedene Lichtmodi und mit einer zuverlässigen Energieversorgung dank Li-Ion Akku ausgestattet.

Fotos: Personalshop

TB-Gewinnspiel

Wie viele Mitglieder hat die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst österreichweit?

.....

Name: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

Mitmachen und gewinnen

Schicken Sie nebenstehenden Kupon ausgefüllt bis 25. Juli 2025 an die GÖD Tirol, Kennwort: Personalshop, Südtiroler Platz 14-16, 6020 Innsbruck. Bitte nur Postkarten verwenden, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.